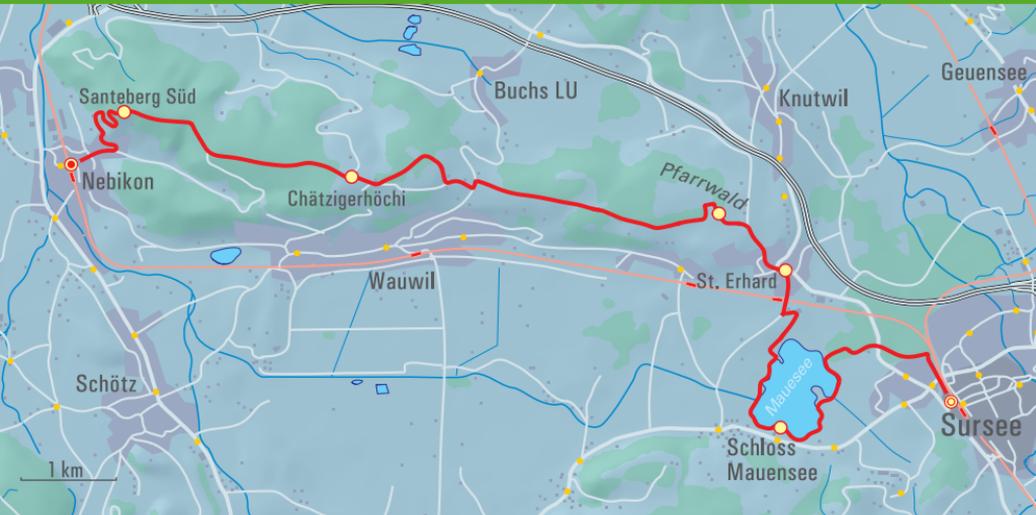


Frühlingsgenuss auf Luzernisch

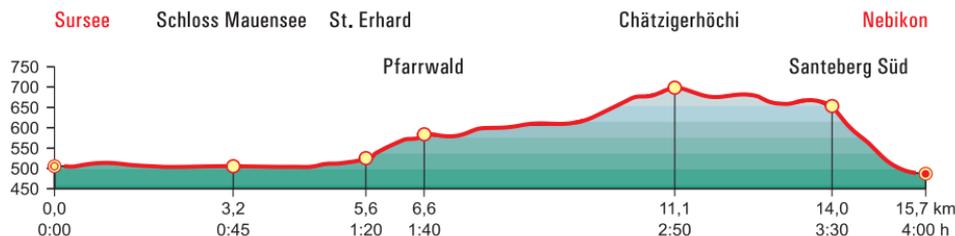


Sursee > Nebikon

	Sursee	0 h 00 min	
	Schloss Mauensee	0 h 45 min	0:45
	St. Erhard	1 h 20 min	0:35
	Pfarrwald	1 h 40 min	0:20
	Chätzigerhöchi	2 h 50 min	1:10
	Santeberg Süd	3 h 30 min	0:40
	Nebikon	4 h 00 min	0:30

Escursione

	T1
	Media
	4 h 0 min
	15,7 km
	250 m
	270 m
	aprile - novembre
	234T Willisau
	Adatto alle famiglie





Vom Mauesee zum Santeberg LU

Langsam nähert sich das Donnern und Rumpeln, schwillt zum ohrenbetäubenden Lärm an, ein schriller Pfiff –und vorbei ist der Schnellzug, der Massen von Berufspendlern von A nach B bringt. Wohltuend hingegen ist die Stille, die sich am frühen Morgen ausbreitet, sobald man den Bahnhof Sursee hinter sich gelassen hat.

Auf gut ausgeschildertem Wanderweg geht es durch den Sursiwald zum malerischen Mauesee. Auf einer kleinen Insel thront das gleichnamige Schloss, welches erstmals vor rund 830 Jahren erwähnt wurde. Da es in Privatbesitz ist, können seine Gemächer oder der idyllische Garten leider nicht besichtigt werden. Ein schöner Anblick von Weitem ist es aber allemal. Über Felder geht es weiter zum Dörfchen St. Erhard, das von den echten Lozärnern kurz als «Deret» bezeichnet wird. Leicht ansteigend führt der Weg auf den Santeberg, den lieblichen Hügelzug aus Sandstein, mit der grossartigen Aussicht auf die noch verschneiten Alpengipfel. Kaum vorstellbar, dass der Santeberg aus gepresstem Sand besteht, der hier vor 22 Millionen Jahren in einem grossen Meer abgelagert wurde. Bei Kaltbach wurden Höhlen in den

Santeberg getrieben, wo tief im Inneren, wo es kühl und feucht ist wie in einem Burgverlies, edle Emmentaler und andere Käsesorten ihrer Vollendung entgegen reifen. Nach den ersten Schweissperlen lädt ein schöner Rastplatz mit Feuerstelle am Rande des Pfarrwaldes zu einer Pause ein. Weiter führt der Weg, mal schmal, mal breit, aber immer abwechslungsreich durch Wald, vorbei an blühenden Wiesen und Feldern zum höchsten Punkt auf der Chätzigerhöchi (699 m). Das ganze Zentralschweizer Alpenpanorama liegt einem zu Füssen, und man wird sich bewusst, welch' Glück es ist, in der Schweiz zu wandern. Im engen Zickzack führt der Weg schliesslich hinunter nach Nebikon, wo mit einer kurzen Bahnfahrt zurück zum Ausgangspunkt ein beschaulicher Wandertag sein Ende findet.

Franz Ulrich, 2019

INFO

Erreichbar ist Sursee mit dem Zug von Bern, Luzern oder Olten.



Blick über Maue- und Sempachersee zur Rigi.



Der Mauesee. Das Schloss ist in Privatbesitz. Fotos: Franz Ulrich

© Sentieri Svizzeri

